

Samir kann wieder lachen ...

Prof. van der Horst
operiert afghanischen
Jungen

Samir kann wieder lachen. Schon wenige Tage nach der schwierigen Operation ist der afghanische Junge auf dem Weg der Besserung und denkt schon wieder ans Fußballspielen.

Medizin kennt keine Grenzen, davon ist auch der Chefarzt der Klinik für Allgemeine Chirurgie und Visceralchirurgie am Johanniter-Krankenhaus Rheinhausen, Prof. Dr. med. Wolfgang van der Horst, überzeugt. „Als mich Anfang April der Anruf meines Kollegen Dr. Ayas erreichte und dieser mich um Hilfe bat, war ich gern bereit“, erinnert sich Prof. van der Horst.

Dr. Ayas, Niedergelassener Arzt aus Altenkirchen und ehemaliger Assistenzarzt am Johanniter-Krankenhaus Rheinhausen, wurde Anfang des Jahres 2003 bei seinem zehntägigen Auslandseinsatz in Kabul (Afghanistan) auf den elfjährigen Samir Nabiyyar aufmerksam. Vor Ort schilderte Samirs Vater Fahim Nabiyyar dem Arzt aus Deutschland die Beschwerden (heftige Atemnot, häufige Entzündungen, ständige Müdigkeit...) seines Sohnes. Schnell war klar, dass der Junge zwecks einer optimalen medizinischen Betreuung nach Deutschland ausgeflogen werden musste. Hier sollte sich Prof. van der Horst des Jungen annehmen.

Mitte Juli war es dann soweit. Gemeinsam mit seinem Vater wurde Samir im Johanniter-Krankenhaus Rheinhausen aufgenommen. Eine weit-



Schon kurz nach der dreistündigen Operation stand fest, Samir (m) wird wieder ganz gesund. Für Prof. van der Horst (2. v.l.), Schwester Ellen (l), Oberarzt Sandoval-Tejada (r) und Vater Fahim Nabiyyar ein schöner Moment.

reichende Diagnostik mittels Röntgenuntersuchung, Computertomographie und dem Einsatz des Labors machte deutlich: Samir hatte eine zirka 14 cm große (Durchmesser) Echinokokkus-Zyste im Lungenbereich.

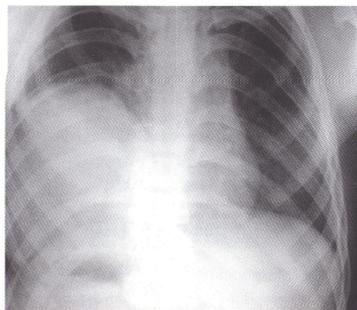
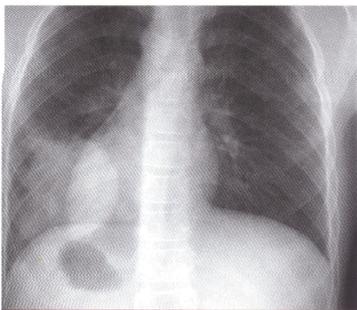
„In einer rd. dreistündigen Operation haben wir den linken unteren Lungenlappen mit der Zyste entfernt. Zwar hat er damit zirka 20 % des Lungenvolumens verloren, doch das wird der nunmehr gesunde Junge gut kompensieren können“, ist sich Prof. van der Horst sicher.

Für Samir und seinen Vater war schon wenige Tage nach der Operation die Welt wieder in Ordnung. „Ich bin sehr glücklich, dass es meinem Sohn jetzt wieder besser geht. Ich danke allen, die diese Reise, die Operation und die Behandlung möglich gemacht haben. Mein Sohn und ich wurden so herzlich in Deutschland aufgenommen und umsorgt. Vielen Dank für Alles“, so Fahim Nabiyyar.

Auch wenn Samir nach seiner Operation ein paar Tage das Bett hüten musste, freute er sich doch auf seine Freunde und sein größtes Hobby, den Fußball. „Endlich laufen und rennen können wie meine Freunde und Brüder, das habe ich mir schon lange gewünscht“, so Samir.

Möglich wurde diese Hilfsaktion übrigens durch den persönlichen Einsatz von Dr. Ayas sowie den Einsatz des Johanniter-Krankenhauses Rheinhausen.

Kurz vor seiner Abreise kam Samir noch einmal zu Prof. van der Horst in die Sprechstunde. Dort bestätigten sich die Hoffnungen des Chefarztes: „Samir wird wieder ganz gesund.“ Dies war für Vater und Sohn sicher die schönste aller Nachrichten!



Das Röntgenbild links zeigt deutlich die Zyste am linken unteren Lungenflügel. Rechts: Röntgenaufnahme post-operativ!